

**Société Générale
Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

Lagebericht und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis
zum 31. Dezember 2018

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2018**

A. Grundlage der Gesellschaft

Die Société Générale Effekten GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A. Frankfurt, welche eine Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris, ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, an die Société Générale Option Europe S.A., Paris, an die Société Générale Zweigniederlassung Madrid, sowie an die inora LIFE Limited, Dublin, verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A. oder die Muttergesellschaft selbst.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Gesellschaft ist der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen. Zum 1. Januar 2017 erwarb die Gesellschaft diesbezüglich erstmalig Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg.

Aufgrund der Einführung des „europäischen Passes“ und der damit nur einmalig erforderlichen Genehmigung der Wertpapierprospekte durch die zuständige Aufsichtsbehörde (BaFin), kann die Gesellschaft ihre Produkte an verschiedenen Börsen in der europäischen Union notieren (listen) (Börsen in Madrid, Mailand, Paris, Luxemburg, London, Stockholm, Helsinki u.a.). Im Falle des Listings an einer Börse in einem Land, das nicht der europäischen Union angehört, erfolgt die Genehmigung durch die entsprechende Aufsichtsbehörde des jeweiligen Landes. Die Gesellschaft beendete aufgrund einer internen Restrukturierung beginnend Mitte des Jahres 2016 die Emissionstätigkeit von Neugeschäften mit Notierung an anderen europäischen Börsen. Eine Notierung von Emissionen der Gesellschaft an einem regulierten Markt i.S. der EU Prospektrichtlinie könnte im Rahmen der Übernahme des Geschäftsbereiches „Equity Markets & Commodities“ (EMC) von der Commerzbank wieder stattfinden. Notierungsaufnahmen in unregulierten Börsensegmenten, wie etwa der Freiverkehr an den Börsen in Deutschland, sind weiter vorgesehen.

Die Emissionen werden nach dem Ankauf durch die o.a. Kontrahenten in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A., Paris, an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2018

Die Weltkonjunktur hat im Verlauf des Jahres 2018 an Fahrt verloren. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich nahezu überall deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen, in deren Folge es zu einem Umschwung bei den internationalen Kapitalströmen kam, der die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremst. Die Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, hat in diesem Jahr wie im vergangenen Jahr um 3,7 Prozent zugenommen. Im kommenden Jahr dürfte die Zuwachsrate auf 3,4 Prozent zurückgehen. Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung

der Handelskonflikte. In Europa könnten Sorgen um die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet.

Handelskonflikte belasten weiterhin den Ausblick. Seit Anfang 2018 versucht die US Regierung zunehmend, ihre wirtschaftspolitischen Ziele auch durch handelspolitische Maßnahmen zu erreichen. Sie hat verschiedentlich Strafzölle eingeführt oder angedroht, um bilaterale Vereinbarungen abzuschließen oder neu zu verhandeln. So wurde das nordamerikanische Freihandelsabkommen in Frage gestellt und neu gefasst. Gegenwärtig besteht insbesondere ein Konflikt mit China um Marktzugänge und Eigentumsrechte, der im Verlauf des Jahres zunehmend eskalierte. Zwar wurde beim G20-Treffen zwischen den Vereinigten Staaten und China vereinbart, diese Erhöhung zunächst auszusetzen und innerhalb der nächsten drei Monate eine Lösung des Handelsstreits herbeizuführen, es bleibt jedoch weiterhin ein hoher Grad an Unsicherheit. Dabei stellte China in Aussicht, die Einfuhr amerikanischer Waren zu erhöhen und die Sonderzölle auf Autos aus amerikanischer Produktion zurückzunehmen, die als Vergeltung für die Strafzölle der Vereinigten Staaten im Sommer von 15 Prozent auf 40 Prozent erhöht worden waren. Damit ist die Spirale aus Maßnahmen und Gegenmaßnahmen in diesem Handelsstreit zwar zunächst gestoppt, die Unsicherheit über die handelspolitischen Rahmenbedingungen allerdings bleibt, zumal die US Regierung weiterhin mit Handelssanktionen droht, wenn für die Vereinigten Staaten bei den gegenwärtigen Regeln ein Handelsdefizit resultiert, wie etwa im Handel mit der Europäischen Union und hier insbesondere im Bereich Fahrzeugbau. Bereits die Sorge um eine Eskalation des Handelskonflikts kann Investitionen hemmen und die Konjunktur spürbar dämpfen. Die mit der US-Politik verbundene Erosion der multilateralen Welthandelsordnung droht das weltwirtschaftliche Wachstumspotenzial zu verringern, da sie globale Wertschöpfungsnetzwerke in Frage stellt, deren Aufbau in den vergangenen Jahrzehnten zur starken Expansion der Weltwirtschaft beigetragen hat.¹⁾

Als Reaktion auf die Finanzkrise haben die europäischen und nationalen Gesetzgeber in den letzten Jahren zahlreiche regulatorische Standards zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der Institute sowie einen geordneten Abwicklungsmechanismus für den Krisenfall auf den Weg gebracht. Mittlerweile ist die Umsetzung in den Instituten im Wesentlichen erledigt. Zudem liefen die bei der Einführung 2014 gewährten Übergangsphasen für die CRR Kapital- und Liquiditätsanforderungen im Jahr 2018 weitgehend aus. Darüber hinaus wurde bereits beim G 20 Gipfel im November 2010 gefordert, dass jeder Marktteilnehmer, jedes Produkt und jeder Finanzplatz angemessen beaufsichtigt werden sollen. In Europa und in Deutschland erreicht diese umfassende Beaufsichtigung mit Anwendung der MiFID II und der MiFIR ab Januar 2018 ihren Höhepunkt.

Zur Agenda des Aktionsplans für die Kapitalmarktunion/Stärkung der Kapitalmärkte zählt auch der Aufbau eines wirkungsvolleren Aufsichtssystems über die Wertpapierfirmen. Die von der EU im Dezember 2018 veröffentlichten Vorschläge zur Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen unterscheiden zwischen Aufsichtsregeln für systemrelevante und nicht systemrelevante Unternehmen. Bei der Gesellschaft handelt es sich um keine systemrelevante Wertpapierfirma.

Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Veränderungen von Basisgrößen (Aktien- und Währungskurse, Indices etc.) sind Ankerpunkt für die Erwartungshaltung von Investoren und damit ausschlaggebend für die Konzipierung von Emissionsprodukten im Bereich Optionsscheine und Zertifikate.

Unter Würdigung aller genannten Sachverhalte stuft die Geschäftsführung die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Gesellschaft positiv ein, sodass die in 2018

¹ *) K.-J.Gern, P.Hauber, S.Kooths, U.Stolzenburg: Weltkonjunktur im Winter 2018 aus Kieler Konjunkturberichte; S.2ff

weitergeführte Erhöhung der Emissionstätigkeit in 2019 fortgesetzt werden kann. Ziel ist es die Marktstellung des Unternehmens im Wettbewerb weiter zu verbessern.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Geschäftsjahr 2018 bei der Einführung neuer Produkte zeitnah auf die Volatilität der Märkte reagiert und dementsprechend neue Produkte aufgelegt bzw. bestehende Produkte angepasst.

II. Geschäftsverlauf

Aufgrund des angestrebten Zieles, die Marktposition in Deutschland im Geschäftsjahr 2018 weiter auszubauen, stieg die Anzahl der emittierten Produkte um 15% gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Anlageprodukte über insgesamt 52.989 Produkte (im Vorjahr: 18.228) begeben. Unter Produkten ohne Kapitalschutz wurden 28.512 Produkte auf Bonus-Zertifikate, 21.772 Produkte auf Discount-Zertifikate, 2.493 Produkte auf Aktienanleihen sowie 211 Produkte auf Express-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden 366.081 Hebelprodukte (im Vorjahr: 344.810) emittiert. Neben 261.343 Produkten mit Knock-Out wurden 104.511 Produkte auf Optionsscheine und 227 Produkte auf Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Die Neuemissionen der Gesellschaft wurden entsprechend der Planung im Geschäftsjahr in unregulierten Börsensegmenten in Deutschland vorgenommen.

Die in 2017 erworbenen Tochtergesellschaften haben sich insgesamt positiv entwickelt, wobei in Bezug auf die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH aufgrund der zukünftigen Ergebniserwartung die im Vorjahr durchgeführte Abschreibung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 515 auf EUR 1 beibehalten wurde.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der Ausweitung der Emissionstätigkeit sowie der Entwicklung der Tochtergesellschaften als positiv angesehen werden und entspricht somit der Vorjahresprognose.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1.549 auf nunmehr Mio. EUR 6.166 vermindert. Dies liegt zum einen an geringeren tatsächlich platzierten Nominalbeträgen pro Produkt und zum anderen an Delisting-Maßnahmen von Produkten, die nicht von der Société Générale S.A., Paris, der Société Générale Option Europe S.A., Paris, der Société Générale Zweigniederlassung Madrid, sowie der Inora LIFE Limited, Dublin, bei Investoren platziert werden konnten.

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die emittierten Zertifikate (Bilanzposten: Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Anlage von Emissionserlösen) und die emittierten Optionen (Bilanzposten: Sonstige Verbindlichkeiten) sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte (Bilanzposten: Sonstige Vermögensgegenstände). Die Bilanzposten variieren in ihrem Wert in Abhängigkeit von der Anzahl und den Nominalbeträgen der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat die zum 1. Januar 2017 erworbenen Gesellschaften (ALD Lease Finanz GmbH und Société Générale Securities Services GmbH) in der Bilanz als Finanzanlagevermögen – Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 26. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Gewinnvortrag von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 1.138). Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Gesellschaft mit der Société Générale Frankfurt einen Gewinnabführungsvertrag zum 1. Januar 2016 einging und somit erwirtschaftete Gewinne bzw. entstandene Verluste von der Société Générale Frankfurt abgeführt bzw. ausgeglichen werden.

Forderungen bestehen gegenüber der Société Générale Frankfurt sowie gegenüber der Société Générale S.A., Paris. Zudem bestehen Forderungen gegenüber der ALD Lease Finanz GmbH aus dem am 26. September 2017 zwischen der ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft) und der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) geschlossenen Gewinnabführungsvertrag. Ausfallrisiken außerhalb des Société Générale Konzerns bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen begründet durch die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen sowie eines von der Société Générale Frankfurt erhaltenen Darlehens für den zum 1. Januar 2017 durchgeführten Erwerb der Tochtergesellschaften Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg. Zudem bestehen Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme des Ergebnisses der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, auf Basis eines am 1. Dezember 2017 zwischen der Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages.

Die Vermögenslage war im Geschäftsjahr geordnet.

b) Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt. Der Rückgang der Erträge und Aufwendungen aus dem Zertifikategeschäft und Optionsgeschäft ist im Wesentlichen auf die Emission geringerer Nominalvolumina zurückzuführen.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 2.003 bestehen im Wesentlichen aus einer Rückerstattung von SG Paris zur Deckung von Kulanzkosten.

Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung der Société Générale Securities Services GmbH wurde die Abschreibung der Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von TEUR 515 beibehalten.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, sowie der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt weiterbelastet. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.445 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine geleistete Kulanzzahlung in Höhe von TEUR 1.494 zurückzuführen.

Die Gesellschaft weist in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags aus dem Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH, welches auf Basis des mit der ALD Lease Finanz GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmt wird, sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme aus dem Ergebnis der Société Générale Securities Services GmbH, welches auf Basis Gewinnabführungsvertrages als von der Gesellschaft phasengleich erfasst wird, aus. Im Vorjahr bestanden zudem Erträge aus Beteiligungen aus einer Dividendenzahlung der ALD Lease Finanz GmbH betreffend des Jahres 2016 in Höhe von TEUR 26.287.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basieren im Wesentlichen auf Zinszahlungen für das im Dezember 2016 von der Société Générale Frankfurt erhaltene Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften.

Durch einen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale Frankfurt geschlossenen Gewinnabführungsvertrag weist die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss/verlust zum 31. Dezember 2018 aus.

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr geordnet.

c) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris, sowie an die Société Générale Frankfurt.

Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Muttergesellschaft verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 eine Verbindlichkeit gegenüber der Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 960, welche in dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen ist. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft aus den Cost-Plus Verträgen eine Forderung gegenüber Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 852 sowie gegenüber der Société Générale S.A. in Höhe von TEUR 405.

Zudem besteht gegenüber der Société Générale Frankfurt eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 407.223 für das erhaltene Darlehen zum Kauf der Tochtergesellschaften.

Aus den bestehenden Gewinnabführungsverträgen hat die Gesellschaft Forderungen gegenüber der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe von TEUR 64.326 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von TEUR 12.304 aus der Verlustübernahme und gegenüber der Société Générale Frankfurt in Höhe von TEUR 49.365 aus der Gewinnabführung.

Die Gesellschaft kann auf eine zugesagte Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von TEUR 10.000 zurückgreifen. Zudem hat die Société Générale S.A., Paris, der Gesellschaft mit Datum vom 30. April 2015 im Rahmen eines Letter of Comfort zugesagt, dass die Liquiditätsrisiken aus Aufwendungen sowie dem Emissionsgeschäft abgesichert sind.

Die Liquiditätssituation war im Geschäftsjahr geordnet.

IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei der Gesellschaft handelt es sich auf der einen Seite um ein reines Emissionsvehikel ohne Eigenbonität, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A., Paris, sowie der Société Générale Frankfurt bestehenden Cost-Plus Vereinbarungen stammen. Auf der anderen Seite bezieht die Gesellschaft ihre Erträge aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen. Die Steuerung des Emissionsvehikels basiert auf dem „Engineering“ neuer Produkte und der damit verbundenen gezielte Unterbringung von Wertpapieren bei Investoren (Steigerung der Platzierungsquote). Die Steuerung der Tochtergesellschaften erfolgt in deren Eigenverantwortung.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz plant die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent anzupassen sowie zu ergänzen. Umfangreiche Verbesserungen in der Abwicklung des Emissionsverfahrens führten zu Effizienzsteigerungen, welche eine Erhöhung des Emissionsvolumens erst möglich gemacht haben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Deutschland als einer der beiden größten Märkte für Optionsscheine und Zertifikate weltweit liegt im Fokus der Wachstumsstrategie des Konzerns der Société Générale S.A., Paris. Im Rahmen eines Projektes zur Ausweitung der Emissionstätigkeit will die Société Générale Effekten GmbH ihre Marktposition weiter ausbauen.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Emissionstätigkeit aus.

Dies leitet sich aus dem Vorhaben ab, Teile des Geschäftsbereiches „Equity Markets & Commodities“ (EMC) von der Commerzbank zu übernehmen.

Dieses betrifft insbesondere den deutschen Markt. Mithilfe von bereits in 2015 begonnenen Automatisierungen im Emissionsprozess und den damit einhergehenden Kapazitätsausweitungen und einer gestiegenen Effizienz im Emissionsprozess kann somit diesem Anliegen entsprochen werden. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch in 2019 eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate angeboten.

Nachhaltigkeit ist längst kein Nischenthema mehr. Das Interesse an entsprechenden Anlagemöglichkeiten wächst stetig. Bedauerlicherweise mangelte es in der Vergangenheit an einheitlichen und transparenten Standards. Kerngedanke der aktuellen politischen Pläne ist die Festlegung harmonisierter Kriterien. Die Gesellschaft wird diesen Trend in ihren Emissionsüberlegungen berücksichtigen.

Auch für das Jahr 2019 wird von einem Ergebnisbeitrag der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe des Jahres 2018 sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme aus dem Ergebnis der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von rund Mio. EUR 12 auf Basis der geschlossenen Gewinnabführungsverträge ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. Mio. EUR 3 und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Societe Generale Frankfurt auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von ca. Mio. EUR 49 erwartet.

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von Mio. EUR 10 wird es zu keinen Liquiditätsengpässen kommen.

II. Risikobericht

Die Risikosituation der Gesellschaft ist von der übersichtlichen Geschäftsstruktur sowie der engen Einbindung der Gesellschaft in den Société Générale Konzern geprägt. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikategeschäft wird berücksichtigt, dass alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ von der Muttergesellschaft übernommen werden.

Potenziell auftretende Risiken des Geschäftsjahres 2018 waren:

Adressenausfallrisiken

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Marktpreisrisiken

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Liquiditätsrisiken

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale Konzern, der Absicherung von Emissionen durch direkte Gegengeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, sowie den bestehenden Cost-Plus Vereinbarungen in Bezug auf die Emissions- und Verwaltungskosten sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Dazu gehören auch Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan's (BCP), um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Committees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2018 zu keinen wesentlichen operationellen Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Meldungen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Die im Chancenbericht beschriebene Darstellung der Konzipierung neuer Produkte ruft keine bestehenden oder neuen Risiken hervor.

Die Sicherungsbeziehungen zwischen emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen bzw. Gegengeschäften sind durch die vollständige symmetrische Abbildung stets gegeben.

III. Chancenbericht

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft als Emissionsvehikel im Konzern der Société Générale S.A., Paris, welche alle Risiken durch Sicherungsgeschäfte abdeckt, dient hierzu für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils

einberufenes New Product Committee (NPC) auf Ebene der Société Générale S.A., Paris. Alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen zeigen in diesem Zusammenhang ihre jeweiligen Anforderungen und Ressourcenallokationen auf.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein.

Im Bereich Regulierung sind Änderungen in der Prospektverordnung vorgesehen. Dabei soll es um eine Befreiung von der Prospektspflicht von Emissionen bis zu 8 Mio. EUR gehen. Ein eindeutiger Geltungsbereich ist noch nicht festgelegt. Wenn ein Emittent von der Möglichkeit Gebrauch macht, keinen Prospekt zu erstellen, muss er stattdessen ein Wertpapierinformationsblatt (WIB) erstellen. Die Gesellschaft wird diese Möglichkeit im Hinblick auf hieraus resultierendes Vereinfachungspotential analysieren.

Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Anstieg der Geschäftstätigkeit aus, da nach aller Wahrscheinlichkeit nach die Gesellschaft Teile des Geschäftsbereiches „Equity Markets & Commodities“ (EMC) von der Commerzbank übernehmen wird.

Die Risiken des Geschäftsjahres 2019 werden unter der oben genannten Übernahme analysiert und die Risikosteuerung entsprechend angepasst.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und darüber hinaus auch die Risikoabsicherung und die Abbildung von Bewertungseinheiten. Es stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Sicherstellung der Kontrollen wird über zentral von der Gruppe bereitgestellte Applikationen gewährleistet.

Periodisch durchgeführte Kontrollen der internen Revision, sowie die Umsetzung festgestellter Schwachpunkte tragen ebenfalls zu einer wirksameren Überwachung bei.

Verantwortlichkeiten im rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Dabei obliegt ihr unter anderem die Gesamtverantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Geschäftsführung bestimmt den Umfang und die Ausrichtung des spezifisch auf die Gesellschaft ausgerichteten IKS und RMS in eigener Verantwortung und ergreift dabei

Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Systeme sowie zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Die in allen Ländern des Société Générale Konzerns und damit auch in der Société Générale Effekten GmbH seit Jahren gelebten Wertesysteme, wie zum Beispiel der „Verhaltenskodex“ und „Compliance-Regeln“, bilden die Basis für ein verantwortungsbewusstes Handeln auch für die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter.

Einmal jährlich müssen die Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen eines EDV-gestützten Lernprogrammes einen Kurs in Geldwäsche und Compliance absolvieren.

Trotz aller im Rahmen von IKS und RMS eingerichteten risikomindernden Maßnahmen können auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme und Prozesse keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren. Die Verantwortung des Rechnungslegungsprozesses und insbesondere des Jahresabschlussstellungsprozesses obliegt der Abteilung Rechnungswesen. Insbesondere bezüglich der Bewertung von Finanzinstrumenten und der Forderungen wird die Abteilung Rechnungswesen durch die Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, unterstützt.

Die für den Rechnungslegungsprozess erforderlichen EDV-Systeme werden von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung bezüglich des Rechnungslegungsprozesses wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich zum Bilanzstichtag aus 6 Personen (1 Angestellter der Société Générale Effekten GmbH und 5 Angestellte der Société Générale Frankfurt) zusammensetzte. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mindestens einmal jährlich – insbesondere zum Jahresabschluss – mit der Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Im Rahmen des Jahresabschlussprozesses obliegt der Gesellschafterin die Feststellung des Jahresabschlusses. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden die Abschlussunterlagen dem Prüfungsausschuss zugeleitet. Zudem erhalten die Mitglieder des Prüfungsausschusses einmal im Quartal einen zusammenfassenden Bericht über die Emissionstätigkeit und deren Rechnungslegung.

Organisation und Komponenten des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS

Die Erfassung der von Seiten der Société Générale Effekten GmbH abzuwickelnden Geschäftsvorfälle wird durch Dateneingabe in produktspezifisch bestehende Applikationen zentral durch eine Back-Office Abteilung der Muttergesellschaft in Paris vorgenommen. Die Geschäftsabschlüsse (Verträge) werden in den Applikationen erfasst und unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips freigegeben.

Die Kreditorenbuchhaltung für Lieferantenrechnungen wird in Bangalore durch die Société Générale Global Solution Centre Private Limited (99%-ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) vorgenommen.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Service Agreement vom 29. November 2011 zwischen der Société Générale Frankfurt, und der Société Générale Global Solution Centre Private Limited, Bangalore, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die eingescannten Belege werden in Bangalore erfasst und kontiert, Genehmigung und Zahlungsfreigabe erfolgen durch Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die Produktion des Head-Office Reportings sowie die Produktion des Regulatory Reports an die Deutsche Bundesbank wird in Bukarest durch die Société Générale European Business

Services S.A. (99,95% ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris) durchgeführt.

Die zu erbringenden Dienstleistungen sind in dem Client Services Agreement zum 15. Dezember 2016 zwischen der Société Générale Frankfurt, und der Société Générale European Business Services SA, Bukarest, für die Société Générale Effekten GmbH festgelegt.

Die Buchhaltung der Société Générale Effekten GmbH wird weiterhin auf dem zentralen Server in Paris geführt; sämtliche buchhaltungsrelevanten Daten der Société Générale Effekten GmbH werden auf diesem Server verarbeitet und gespeichert.

Die tägliche Überwachung der laufenden Cash Accounts durch Mitarbeiter der Gesellschaft in Frankfurt dient der Sicherstellung der korrekten Verbuchung sowie sich daran anschließende Prozessverarbeitungen in den Servicecentern. Dabei wird auf die im Bereich „Rechnungswesen“ niedergelegten Informationen für den Geschäftsbetrieb im Allgemeinen und für Rechnungslegungssachverhalte im Besonderen online im Intranet zurückgegriffen. Die technische Systembetreuung bei der Abschlusserstellung ist an die in der SG Gruppe für die IT verantwortliche Tochtergesellschaft ausgelagert.

Die Überwachung obliegt der Muttergesellschaft. Die technischen Betreuungsprozesse in der zentralen Betreuungseinheit sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Sicherung und Archivierung der Datenbestände von Anwendungssystemen wird in Verantwortung der Muttergesellschaft durchgeführt. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden beachtet. Notfallpläne werden von Mitarbeitern der Gesellschaft aktualisiert und überwacht. Grundlage der Datensicherung sind vornehmlich die zentralen Datensicherungssysteme für den Großrechner sowie die Speichernetze für den Bereich Open Systems. Die Daten werden in Paris redundant gespiegelt.

Der erforderliche Zugriffsschutz vor unbefugten Zugriffen und die Einhaltung der Funktionstrennung bei der Nutzung von rechnungslegungsrelevanten Anwendungssystemen der Gesellschaft werden insbesondere durch das Konzept der Arbeitsplatzprofile sowie durch Prozesse zur Erstellung der Arbeitsplatzprofile sichergestellt. Die Arbeitsplatzprofile werden mittels eines speziell entwickelten Systems den einzelnen Back-Office Abteilungen in Paris sowie den Mitarbeitern der Servicecenter in Bangalore und Bukarest durch Berechtigte in der Gesellschaft erteilt und überwacht.

Dokumentation der Prozesse

Als Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris, sind die Dokumentationen der Prozesse vorgegeben. Diese sind in dem „Accounting & Finance Handbuch“ zusammengefasst. Hierbei sind automatisierte Kontrollen, in denen die Richtigkeit von Eingaben sichergestellt wird, Hauptbestandteil der dokumentierten Prozesse.

Die wichtigsten Prozeduren des Rechnungslegungsprozesses sind in der Applikation „Global Permanent Supervision (GPS)“ gelistet. Diese Anwendung trägt dazu bei, den Dokumentationsprozess zu vervollständigen und im Falle von internen sowie externen Revisionen ein geeignetes Instrument zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses zur Verfügung zu haben.

Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung des IKS und RMS

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS und RMS hat die Gesellschaft weitere Projekte und Maßnahmen durchgeführt, die zu einer Stärkung des IKS und RMS beigetragen haben. Dazu gehörte die Überprüfung der Abläufe im Zusammenhang mit der Monatsergebniserstellung sowie deren Aufnahme in eine Prozess-Kartographie.

Außerdem wurden ausgehend von der bisher schon erreichten Basis der Prozessdokumentation sukzessiv weitere relevante Prozesse aufgenommen und in den Regelprozess des IKS und RMS überführt.

Bei Änderungen von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen bezüglich der Rechnungslegung sind diese daraufhin zu prüfen, ob und welche Konsequenzen dies für den Rechnungslegungsprozess hat. Zuständig für die inhaltliche Bearbeitung ist das lokale Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei Änderungen oder neuen Bestimmungen, die erhebliche Auswirkungen auf die prozessuale Abwicklung der Rechnungslegung haben, wird auf die bestehende Prozess-Kartographie aufgesetzt. Hierbei werden alle Maßnahmen wie EDV-Anpassungen, Arbeitsabläufe, Buchungsanweisungen u.ä. analysiert und entsprechend in den Back-Office Abteilungen der Société Générale S.A., Paris, sowie in den ausgelagerten Serviceabteilungen in Bangalore und Bukarest umgesetzt und von Mitarbeitern der Gesellschaft in Frankfurt überwacht und kontrolliert.

Frankfurt am Main, den 30. April 2019

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Françoise Esnouf

Helmut Höfer

Rainer Welfens

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH, FRANKFURT AM MAIN

BILANZ zum 31.12.2018

<u>AKTIVA</u>	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	<u>PASSIVA</u>	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
Anteile an verbundenen Unternehmen	406.708.441,30	406.708.441,30	II. Gewinnvortrag	1.137.724,99	1.137.724,99
			III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				<u>1.163.289,58</u>	<u>1.163.289,58</u>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	377.388,97	305.697,00
a) aus der Anlage von Emissionserlösen	3.867.700.993,85	3.357.196.804,02	II. Sonstige Rückstellungen	318.440,00	802.438,48
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.667.740.229,95 (Vorjahr: EUR 2.568.002.036,19)				<u>695.828,97</u>	<u>1.108.135,48</u>
b) Sonstige Forderungen	65.678.496,13	95.253.641,87	C. VERBINDLICHKEITEN		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			I. Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten	3.867.700.994,63	3.357.196.804,07
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.195.779.566,04	2.876.797.474,30	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.199.960.764,68 (Vorjahr: EUR 789.194.767,83)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 980.175.256,91 (Vorjahr: EUR 2.028.018.283,75)			- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 3.867.700.994,63 (Vorjahr: EUR 3.357.196.804,07)		
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen Jahr: EUR 1.195.771.545,15 (Vorjahr: EUR 2.876.776.967,99)			II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.353,53	124.764,50
	<u>5.129.159.056,02</u>	<u>6.329.247.920,19</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 138.353,53 (Vorjahr: EUR 124.764,50)		
C. TREUHANDVERMÖGEN			III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	470.397.485,46	499.567.715,23
Forderungen	630.281.009,49	978.657.238,93	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 63.174.391,59 (Vorjahr: EUR 92.344.621,36)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 425.998.677,01 (Vorjahr: EUR 594.268.077,94)			IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.195.771.545,15	2.876.795.652,64
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen Jahr: EUR 630.281.009,49 (Vorjahr: EUR 978.657.238,93)			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 215.596.288,24 (Vorjahr: EUR 848.777.369,19)		
			- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.195.771.545,15 (Vorjahr: EUR 2.876.776.967,99)		
				<u>5.534.008.378,77</u>	<u>6.733.684.936,43</u>
	<u>6.166.148.506,81</u>	<u>7.714.613.600,42</u>	D. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 204.282.332,48 (Vorjahr: EUR 384.389.160,99)	630.281.009,49	978.657.238,93
			- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 630.281.009,49 (Vorjahr: EUR 978.657.238,93)		
				<u>6.166.148.506,81</u>	<u>7.714.613.600,42</u>

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH

FRANKFURT AM MAIN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018

	1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 EUR	1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 EUR
1. Erträge aus Optionsgeschäften	2.885.543.120,93	7.473.509.844,10
2. Aufwendungen aus Optionsgeschäften	2.885.543.120,93	7.473.509.844,10
3. Erträge aus dem Zertifikatesgeschäft	1.171.520.716,73	844.332.410,06
4. Aufwendungen aus dem Zertifikatesgeschäft	1.171.520.716,72	844.332.410,06
5. Umsatzerlöse	3.988.533,85	4.066.594,29
davon SG Paris	2.194.014,02	2.178.066,59
davon SG Frankfurt	1.794.519,83	1.888.527,70
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.003.439,33	
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	228.456,80	258.337,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 65.853 (Vorjahr: EUR 53.736)	110.645,59	80.427,51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.034.601,94	3.589.989,33
9. Erträge aus Beteiligungen	-	26.286.602,45
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 26.286.602,45)		
10. Erträge auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	64.326.158,08	69.027.919,03
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	171,74	32,19
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 170,46 ((Vorjahr: EUR 32,19)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	514.652,57
- davon auf verbundene Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 514.652,57)		
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	12.304.455,16	13.422.724,30
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.275.269,18	3.065.495,76
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.275.269,18 (Vorjahr: EUR 3.065.495,76)		
- davon aus negativen Zinsen EUR 3.419,13 (Vorjahr: EUR 485,52)		0,00
15. Ergebnis nach Steuern	49.364.874,34	78.449.520,99
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	49.364.874,34	78.449.520,99
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>(0,00)</u>	<u>0,00</u>

**Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2018**

Erläuterungen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 und sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH zum 31. Dezember 2018 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt.

Gewinnabführungsverträge

Mit Unterschrift vom 7. September 2016 hat die Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt, Frankfurt am Main, (Organträger) rückwirkend zum 1. Januar 2016 einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Mit Unterschrift vom 26. September 2017 hat die ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, (Organgesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2017 mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Mit Unterschrift vom 01. Dezember 2017 hat die Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, (Organgesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2017 mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden gemäß § 271 Abs. 2 HGB Unternehmen bilanziert, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

Forderungen sind zum Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die nicht durch Sicherungsgeschäfte gedeckten Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Aufgrund der Tatsache, dass die SG Effekten GmbH seit dem 1. Januar 2016 Organgesellschaft in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt ist, werden die latenten Steuern ausschließlich auf der Ebene des Organträgers bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zum Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Für die Abzinsung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und mit dem auf den Bilanzstichtag ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % (Vorjahr Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre 3,68 %) abgezinst (§ 253 II 2 HGB). Für die Abzinsung werden die fristadäquaten Zinssätze der Deutschen Bundesbank herangezogen.

Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als Parameter wurden für die Pensionsrückstellungen ein Rechnungszins, eine Bezügedynamik von 2,70% (Vorjahr: 2,70%) sowie eine Rentendynamik von 1,70% (Vorjahr: 1,70%) angenommen. Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Pensionsrückstellungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt 84.475 EUR und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Rückstellungen mit einer derartigen Laufzeit bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Optionsprämien werden bis zur Ausübung oder bis zum Verfall als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bei Ausübung oder Verfall erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung. Sie sind in den Posten „Erträge aus Optionsgeschäften“ bzw. „Aufwendungen aus Optionsgeschäften“ ausgewiesen.

Die emittierten Zertifikate werden bis zur Fälligkeit als Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten ausgewiesen. Den emittierten Zertifikaten stehen gegenläufige Sicherungsgeschäfte, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, gegenüber.

Der Bestand zum Bilanzstichtag aus begebenen Optionen und Zertifikaten ist vollständig durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Deckungsgeschäfte mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris, gegen Marktkursveränderungen abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen und die in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu Anschaffungskosten aktiviert bzw. in Höhe des Emissionserlöses passiviert. Hierbei handelt es sich um

perfekte Mikro-Hedges. Eine bilanzielle Folgebewertung unterbleibt gemäß § 254 HGB infolge der Qualifizierung als Bewertungseinheit, d.h. durch die Nichtbilanzierung der sich ausgleichenden Wertänderungen wird in diesem Zusammenhang von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht (§ 285 Nr. 19b und c HGB sowie § 285 Nr. 23 a und b HGB). Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

Die nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Dabei handelt es sich um die Posten „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ sowie „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“. Der korrespondierende GuV Posten zu derartigen Verbindlichkeiten findet sich unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“, „Aufwendungen aus Verlustübernahmen“ sowie „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“.

Daneben emittiert die Gesellschaft im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris, Zertifikate auf eigenen Namen und Rechnung der Société Générale S.A., Paris. Die entsprechenden Finanzinstrumente sind sowohl auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Treuhandvermögen“ als auch auf der Passivseite unter dem Posten „Treuhandverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Den Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Sicherungsgeschäfte, die unter dem Treuhandvermögen ausgewiesen sind, gegenüber. Die Bilanzierung dieser Geschäfte erfolgt zu Anschaffungskosten.

2. Entwicklung des Anlagevermögens

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen
	EUR
Anschaffungskosten 01.01.2018	407.223.093,87
Zugänge	0,00
Abgänge	0,00
Anschaffungskosten 31.12.2018	407.223.093,87
Kumulierte Abschreibungen 01.01.18	514.652,57
Zugänge Abschreibungen Geschäftsjahr	0,00
Umbuchungen	0,00
Abgänge	0,00
Kumulierte Abschreibungen 31.12.18	514.652,57
Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.17	406.708.441,30
Buchwert am Bilanzstichtag 31.12.18	406.708.441,30

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf den mit Wirkung zum 1. Januar 2017 durchgeführten Kauf der Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring, (Handelsregister Nr. HRB 169711 beim Amtsgericht München) zu einem Preis von TEUR 515 von der Société Générale Securities Services Holding S.A., Paris, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, (Handelsregister Nr. HRB 92469 beim

Amtsgericht Hamburg) zu einem Preis von TEUR 406.708 von der SG Consumer Finance S.A. Frankreich, gehaltene Anteile. Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung der Société Générale Securities Services GmbH wurde die Abschreibung der Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH beibehalten.

3. Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 3.933.379 (Vorjahr: TEUR 3.452.451). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Société Générale S.A., Paris, in Höhe von TEUR 3.867.701 (Vorjahr: TEUR 3.357.197) aus der Anlage von Emissionserlösen aus emittierten Zertifikaten sowie aus sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 65.678 (Vorjahr: TEUR 95.254) zusammen. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, aus einem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 64.326 (Vorjahr: TEUR 69.028) sowie aus bestehenden Kostenerstattungsvereinbarungen gegen die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 852 (Vorjahr: TEUR 1.191) und die Société Générale S.A., Paris, in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 420). Im Vorjahr bestanden zudem Forderungen gegen die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt aus einem Kontoguthaben in Höhe von TEUR 17.681.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die von der Gesellschafterin zur Absicherung der emittierten Optionsscheine erworbenen OTC-Optionen. Sie belaufen sich auf TEUR 1.195.772 (Vorjahr: TEUR 2.876.777).

Bei dem **Treuhandvermögen** in Höhe von TEUR 630.281 (Vorjahr: TEUR 978.657) handelt es sich um an die Gesellschafterin Société Générale S.A., Paris, weitergegebene Mittel aus mehreren im Namen der Société Générale Effekten GmbH und für Rechnung der Société Générale S.A., Paris, emittierte Zertifikate.

Die Gesellschaft verfügt über ein **Eigenkapital** in Höhe von TEUR 1.163 (Vorjahr: TEUR 1.163). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 26 sowie den Gewinnrücklagen der Vorjahre in Höhe von TEUR 1.138 zusammen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt und der Gesellschaft geschlossen.

Die ausgewiesenen Rückstellungsbeträge haben bis auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eine Restlaufzeit von unter 1 Jahr.

Bei der Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte die Abzinsung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Für die Bewertung am 31.12.2018 wurde der Marktzinssatz mit Stand Dezember 2018 herangezogen. Es wurden nachstehende Parameter verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Einkommensdynamik	2,70 %
Rentendynamik	1,70 %
Zinssatz	3,21 % zum 31.12.2018 (Stand Dezember 2018)
	3,68 % zum 31.12.2017 (Stand Dezember 2017)

Die Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Pensionsrückstellungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 3,21 % und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,32 % ergibt, beträgt 84.475 EUR.

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Emissionskosten sowie Prüfungs- und Beratungskosten. Sie belaufen sich auf TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 802).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 470.397 (Vorjahr: TEUR 499.568) umfassen im Wesentlichen gegenüber der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen inklusive abgegrenzter Zinsen in Höhe von TEUR 407.366 und Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 49.364 (Vorjahr: TEUR 78.450) sowie gegenüber der Société Générale Securities Services GmbH Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 12.304 (Vorjahr: TEUR 13.423) auf Basis des Gewinnabführungsvertrages.

Die **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 630.281 (Vorjahr: TEUR 978.657) beinhalten die Emission von im eigenen Namen für Rechnung der Société Générale S.A., Paris, emittierten Zertifikaten.

Zertifikate (Emissionen) in Fremdwährungen sind in den Passiva-Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten“ und „Treuhandverbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 29.861 ausgewiesen (TEUR 5.707 aus CAD, TEUR 21.363 aus USD, TEUR 2.791 aus AUD). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in den Aktiva-Bilanzposten „Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Anlage von Emissionserlösen“ und „Treuhandvermögen“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Optionsscheine (Emissionen) in Fremdwährungen sind in dem Passiva-Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von insgesamt TEUR 316.249 ausgewiesen (TEUR 23.216 aus GBP sowie TEUR 293.033 aus SEK). Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte sind in gleicher Höhe in dem Aktiva-Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die bilanzielle Währungsumrechnung erfolgt im Rahmen der Bildung von Bewertungseinheiten (Einfrierungsmethode) am Tag der Einbuchung zum historischen Wechselkurs unter Berücksichtigung der Prospektbedingungen der jeweiligen Emission. Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den Verbindlichkeiten / Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.535.172/ 630.281 handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 6.244.101).

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

in TEUR

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
<u>Forderungen</u>				
- aus der Anlage von Emissionserlösen	3.867.701	1.199.961	607.900	2.059.840
- sonstige Forderungen	65.678	65.678		
- aus Treuhand	630.281	211.518	353.923	64.840
Sonstige Vermögensgegenstände	1.195.780	215.605	251.234	728.941
Beteiligungen	406.708			406.708
TOTAL	6.166.149	1.692.763	1.213.057	3.260.329
<u>Verbindlichkeiten</u>				
- aus emittierten Zertifikaten	3.867.701	1.199.961	607.900	2.059.840
- aus Lieferungen und Leistungen	138	138		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	470.397	63.174		407.223
- aus Treuhand	630.281	211.518	353.923	64.840
Sonstige Verbindlichkeiten	1.196.468	216.293	251.234	728.941
TOTAL	6.164.986	1.691.085	1.213.057	3.260.844

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bezüglich den realisierten Erträge und Aufwendungen aus dem Emissionsgeschäft ergeben sich:

	2018	2017
Erträge aus Optionsgeschäften	2.885.543.120	7.473.509.844
Aufwendungen aus Optionsgeschäften	2.885.543.120	7.473.509.844
Erträge aus dem Zertifikategeschäft	1.171.520.717	844.332.410
Aufwendungen aus dem Zertifikategeschäft	1.171.520.717	844.332.410

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 3.989 (Vorjahr: TEUR 4.067) betreffen die Kostenübernahmen von Dienstleistungen im Rahmen eines cost-plus Verfahrens mit einem Verwaltungskostenzuschlag in Höhe von 5% durch die Société Générale S.A., Paris, in Höhe von TEUR 2.194 sowie die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von TEUR 1.795. Die Dienstleistung beinhaltet die administrative Abwicklung für das Emissionsgeschäft.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 2.003 bestehen im Wesentlichen aus einer Rückerstattung von SG Paris zur Deckung von Kulanzkosten.

Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 258) sowie aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 111 (Vorjahr: 80 TEUR) zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Emissionskosten, Rechts- und Beratungskosten, Kulanzzahlung sowie Börsenkosten:

	2018	2017
Legal, Consulting, Audit	1.580.892	1.839.531
Advertising	11.109	12.449
Börsen, Aufsicht	1.609.512	1.409.509
Umlage SG Frankfurt	331.007	327.707
Reisekosten, Weiterbildung	7.833	793
Kulanzzahlung	1.494.249	
Summe	5.034.602	3.589.989

Bei den **Erträgen auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags** in Höhe von TEUR 64.326 (Vorjahr: TEUR 69.028) handelt es sich um das Ergebnis der ALD Lease Finanz GmbH, welches auf Basis des mit der ALD Lease Finanz GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages von der Gesellschaft phasengleich vereinnahmet wird. Die von der Société Générale Securities Services GmbH erwirtschafteten Verluste in Höhe von TEUR 12.304 (Vorjahr: TEUR 13.423) werden auf Basis des Gewinnabführungsvertrages als **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** von der Gesellschaft phasengleich erfasst.

In dem Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen gezahlte sowie abgegrenzte Zinsen in Höhe von TEUR 3.204 für ein Darlehen mit der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit der Société Générale S.A., Paris, Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen und befindet sich seitdem in einer umsatzsteuerlichen und ertragsteuerlichen Organschaft. Somit fallen jegliche Steuern auf der Ebene des Organträgers an. Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5. Angaben zum Emissionsgeschäft

Das Emissionsvolumen des Geschäftsjahres 2018 stellt sich wie folgt dar:

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2018				GESCHÄFTSJAHR 2017			
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT	LÄNGSTE LAUFZEIT
Anlageprodukte										
mit Kapitalschutz (100%)	Strukturierte Anleihen	Aktien	1	6.000,00	6.000.000,00	26.04.2021	1	7.200,00	7.200.000,00	08.05.2019
			1	6.000,00	6.000.000,00		1	7.200,00	7.200.000,00	08.05.2019
ohne Kapitalschutz (<100%)	Aktienanleihen	Aktien	2.433	19.194,00	18.676.697,93	25.09.2020	18	19.065,00	18.648.475,15	06.01.2020
			Indizes	60	6.255,00	6.255.141,58	20.03.2020	3	4.800,00	4.776.850,00
		Rohstoffe	-	-	-		2	3.525,00	6.000.000,00	28.12.2018
			2.493	25.449,00	24.931.839,51		23	27.390,00	29.425.325,15	
	Bonus-Zertifikate	Aktien	16.890	5.995.263,00	424.464.379,64	15.01.2021	3.831	8.324.949,00	501.559.363,59	15.01.2021
			Indizes	11.622	7.166.301,00	568.085.778,52	20.10.2021	2.084	7.821.353,00	464.739.764,05
			28.512	13.161.564,00	992.550.158,16		5.915	16.146.302,00	966.299.127,64	
	Discount-Zertifikate	Aktien	15.074	4.418.437,00	215.188.581,23	17.09.2021	7.688	3.936.560,00	167.679.636,31	04.01.2019
			Indizes	6.686	12.403.753,00	421.173.181,44	16.09.2022	4.217	13.500.438,00	469.363.137,95
		Rohstoffe	12	246.530,00	14.254.685,40	03.05.2019	227	350.983,00	19.537.566,45	04.11.2019
			21.772	17.068.720,00	650.616.448,07		12.132	17.787.981,00	656.580.340,71	
	Express-Zertifikate	Aktien	175	1.229.437,00	155.958.335,00	27.12.2024	83	740.467,00	135.195.701,14	10.11.2023
			Indizes	36	1.150.244,00	123.577.188,00	09.07.2025	63	1.385.737,00	143.775.891,86
		Rohstoffe	-	-	-		2	3.900,00	3.900.000,00	05.05.2020
			211	2.379.681,00	279.535.523,00		148	2.130.104,00	282.871.593,00	
	Index- / Partizipations-Zertifikate	Indizes	-	-	-		2	22.000,00	800.320,00	Open End
			Rohstoffe	-	-	-		2	30.000,00	194.150,00
			-	-	-		4	52.000,00	994.470,00	
	Outperformance- / Sprint-Zertifikate	Indizes	-	-	-		5	63.000,00	5.496.280,00	24.05.2022
			-	-	-		5	63.000,00	5.496.280,00	
TOTAL Anlageprodukte:			52.989	32.641.414	1.953.633.969		18.228	36.213.977	1.948.867.136	

DERIVATIVE WERTPAPIERE	ART	BASISWERT	GESCHÄFTSJAHR 2018				GESCHÄFTSJAHR 2017			
			ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT	LÄNGSTE LAUFZEIT	ANZAHL	VOLUMEN (IN STÜCK)	BUCHUNGSWERT	LÄNGSTE LAUFZEIT
Hebelprodukte										
mit Knock-Out	Knock-Out Produkte	Aktien	114.576	92.175.651,00	185.977.593,89	28.06.2019	56.911	104.277.079,00	97.983.797,05	22.06.2018
			Fixed Income	2	16.000,00	59.844,00	Open End	22	29.500,00	246.568,00
		Indizes	81.666	66.353.802,00	276.497.007,22	03.02.2025	27.495	36.482.185,00	134.060.944,46	22.06.2018
		Rohstoffe	39.261	45.836.372,00	121.799.857,10	02.01.2020	19.714	174.408.097,00	245.235.539,59	Open End
		Währungen	25.838	21.899.221,00	74.536.896,74	27.09.2019	11.692	13.062.689,00	31.795.220,21	Open End
			261.343	226.281.046,00	658.871.198,95		115.834	328.259.550,00	509.322.069,31	
ohne Knock-Out	Faktor-Zertifikate	Aktien	9	290.700,00	503.683,31	03.02.2025	-	-	-	
			Indizes	146	15.682.748,00	57.124.458,72	03.02.2025	4	2.145.076.000,00	28.846.870,00
		Rohstoffe	72	3.600.000,00	36.000.000,00	Open End	-	-	-	
			227	19.573.448,00	93.628.142,03		4	2.145.076.000,00	28.846.870,00	
	Optionsscheine	Aktien	66.898	312.354.912,00	144.209.677,26	23.12.2022	118.062	222.295.391,00	231.088.999,38	23.12.2022
			Indizes	18.660	118.065.625,00	117.331.964,16	23.12.2022	40.967	261.943.815,00	558.743.942,65
		Rohstoffe	10.319	53.323.950,00	20.153.634,00	30.12.2022	28.203	76.449.200,00	153.769.904,00	23.11.2022
		Volatilität	-	-	-		91	5.288.600,00	9.773.827,00	23.08.2017
		Währungen	8.634	26.634.770,00	25.735.285,08	23.12.2022	41.649	81.141.722,00	301.135.277,18	03.02.2025
			104.511	510.379.257,00	307.430.560,50		228.972	647.118.728,00	1.254.511.950,21	
TOTAL Hebelprodukte:			366.081	756.233.751	1.059.929.901		344.810	3.120.454.278	1.792.680.890	
TOTAL Derivative Wertpapiere:			419.070	788.875.165	3.013.563.870		363.038	3.156.668.255	3.741.548.026	

Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen bzw. der Anlage von Emissionserlösen bei der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzderivate sowie Schuldverschreibungen mit eingebetteten Derivaten erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten; bei illiquiden Märkten erfolgt die Bewertung auf der Basis von internen Modellen. Diese „In-house-valuation models“ werden regelmäßig von Spezialisten der Risikoabteilung der Société Générale S.A., Paris, getestet. Derivative Finanzinstrumente mit

Optionscharakter werden anhand von allgemein anerkannten Optionspreismodellen durch die Société Générale S.A., Paris, bewertet.

Bei Vorliegen eines aktiven Marktes werden quotierte Preise von Börsen, Brokern sowie Preisfindungsagenturen verwendet.

Art, Umfang und beizulegende Zeitwerte der derivativen Sicherungsgeschäfte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar: Die Gesellschaft hält zur Absicherung der Aktien- und Indexoptionsscheine 88.913 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 664, zur Absicherung der Währungsoptionsscheine 11.872 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 90; zur Absicherung der Rohstoffoptionsscheine 11.814 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 221 und zur Absicherung der Zinsoptionsscheine 4.483 OTC-Optionen mit einem Marktwert von Mio. EUR 80.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der im Rahmen einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes angenommen oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Sind keine beobachtbaren Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, wird der Fair Value der Finanzinstrumente unter Anwendung einer anderen Bewertungstechnik ermittelt, bei der die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren herangezogen werden.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft 46.351 Zertifikate mit einem Marktwert von EUR 3.384 Mio, inklusive Treuhandgeschäfte.

Der Buchwert der hier aufgeführten Optionsscheine zum 31. Dezember 2018 beträgt Mio. EUR 1.196 und ist in dem Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten enthalten. Der Buchwert der emittierten Zertifikate zum 31. Dezember 2018 beträgt Mio. EUR 4.498 und verteilt sich auf die Bilanzposten Verbindlichkeiten aus emittierten Zertifikaten und Treuhandverbindlichkeiten.

6. wesentlicher Anteilsbesitz

Der wesentliche Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB gliedert sich wie folgt:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres TEUR
Direkt			
ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg	100	226.953	0 ¹⁾
Société Générale Securities Services GmbH, Unterföhring	100	35.330	0 ²⁾
Indirekt			
ALD AutoLeasing und Dienstleistungs GmbH, Hamburg	43,8	2.327	430
Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Hamburg		405.550	0 ³⁾
- Stimmberechtigte	51	550	
- Stimmrechtlose	100	405.000	
BDK Leasing und Service GmbH, Hamburg	100	1.023	0 ⁴⁾
Nedderfeld 95 Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	65	3.438	0

1)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	64.326
2)	Ergebnis vor Verlustabführung	TEUR	-12.304
3)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	47.567
4)	Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	252

7. Angaben zu den im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Prüfungshonoraren

Das im Geschäftsjahr 2018 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beläuft sich

- für die Abschlussprüfungsleistungen auf	EUR	150.000
- für andere Bestätigungsleistungen auf	EUR	0
- für Steuerberatungsleistungen auf	EUR	0
- für sonstige Leistungen auf	EUR	0

8. Angaben zu den Organmitgliedern und Mitarbeitern

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2018 zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Helmut Höfer, Rechtsanwalt (Syndikusanwalt), Frankfurt am Main
Head of Legal SGCIB Germany & Austria

Frau Françoise Esnouf, Bankkauffrau, Frankfurt am Main
Chief Operational Officer SGCIB Germany

Herr Rainer Welfens, Betriebswirt, Frankfurt am Main
Chief Financial Officer SGCIB Germany

Die Geschäftsführer Frau Françoise Esnouf und Herr Helmut Höfer sowie Herr Rainer Welfens sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden der Société Générale Effekten GmbH Aufwendungen in Höhe von TEUR 22 als Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit weiterbelastet.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 3 Mitarbeiter während des Geschäftsjahres. Davon sind 2 Personen in Vollzeit und 1 in Teilzeit beschäftigt.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen wurde nach § 324 HGB ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Herr Peter Boesenberg (Vorsitz)
Herr Dimitri Brunot
Herr Marco Maibaum
Herr Achim Oswald
Herr Rainer Welfens ¹⁾
Frau Heike Stuebban

9. Konzernzugehörigkeit

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 hält die Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, eine 100% ige Beteiligung an der Société Générale Effekten GmbH.

Hauptniederlassung der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, ist die Société Générale S.A., Paris, (kleinster Kreis i.S.d. § 285 Nr. 14a HGB und größter Kreis i.S.d. § 285 Nr. 14 HGB). Der Hinweis auf die Offenlegung des Konzernabschlusses der Société Générale S.A., Paris, erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales et Obligatoires (BALO)“ unter der Rubrik „Publications Périodiques“ (R.C.S: 552 120 222).

Der Konzernabschluss ist verfügbar auf der Internetseite www.socgen.com.

¹⁾ Herr Rainer Welfens nimmt diese Aufgabe als Angestellter der Muttergesellschaft SG Frankfurt wahr

10. Nachtragsbericht

Die Société Générale S.A. Paris unterzeichnete am 3. Juli 2018 eine Vereinbarung mit der Commerzbank über den Kauf des Bereichs Equity Markets & Commodities (EMC).

Am 8. November 2018 unterzeichneten die Commerzbank und die Société Générale einen dementsprechenden Kaufvertrag, für welchen sie am 11. Februar 2019 Erlaubnis über den Kauf der EMC-Aktivitäten der Commerzbank von der europäischen Kartellbehörde erhielt.

Zum EMC-Geschäft der Commerzbank gehört die Emission und das Marketmaking von strukturierten Handels- und Anlageprodukten, die Marke für börsengehandelte Indexfonds (ETFs) ComStage sowie die dazugehörige Plattform für das ETF-Marketmaking.

Die Société Générale Effekten GmbH wird aller Wahrscheinlichkeit nach im vierten Quartal 2019 zum EMC-Geschäft gehörende Produkte integrieren.

Frankfurt am Main, den 30. April 2019

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Françoise Esnouf

Helmut Höfer

Rainer Welfens

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 30. April 2019

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Françoise Esnouf

Helmut Höfer

Rainer Welfens

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 8. August 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. /20. Dezember 2018 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ehler Bühmann.

Frankfurt am Main, 30. April 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Marijan Nemet)

Wirtschaftsprüfer

(Ehler Bühmann)

Wirtschaftsprüfer



